

## GESUNDHEITLICHE WACHSAMKEIT & RÜCKVERFOLGBARKEIT

Die obligatorische Impfkampagne gegen die Blauzungenkrankheit (BT) und die Epizootische Hämorrhagische Krankheit (EHK) hat kaum begonnen, als wir am 9. Januar von einem Ausbruch der gefürchteten Maul- und Klauenseuche (MKS) in Deutschland erfuhren: drei Wasserbüffel wurden positiv getestet, was für unsere Nachbarn sofort den Verlust des MKS-freien Status zur Folge hatte. Wichtige Klarstellung: diese 3 Büffel wiesen verdächtige BT-Läsionen auf; da die Tests negativ waren, wurden MKS-PCR-Tests durchgeführt... und diese ergaben ein positives Ergebnis. Die ARSIA empfiehlt ihren Mitgliedern, auf die kleinsten Warnzeichen zu achten und ihren Tierarzt anzurufen, damit er im Rahmen dieser Wachsamkeit gegenüber MKS alle klinischen BT-Verdachtsfälle meldet und Proben entnimmt. Die epidemiologische Überwachung in Wallonien ist eine der Hauptaufgaben der ARSIA. In Absprache mit den belgischen Behörden setzt die Abteilung Tiergesundheit sich ein und überwacht die Situation

aktiv, in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Rückverfolgbarkeit und Identifizierung.

Eine weitere Aufgabe, eine weitere Herausforderung: Unsere Vereinigung wird die praktische Organisation der BT/EHK-Impfkampagne vor Ort übernehmen. Viele von Ihnen und Ihre Tierärzte sind besorgt. Kurz vor dem Start der Operationen, unabhängig von der Dringlichkeit und dem obersten Grundsatz "Vorbeugen statt heilen" durch die Impfung, gibt es viele Fragen, auf die die ARSIA immer und so weit wie möglich antwortet: Telefonbereitschaft, Website, Infomails, soziale Netzwerke, SMS, Webinare (siehe nebenstehend, melden Sie sich an, es ist noch Zeit!).

In diesem intensiven Informationsfluss zu Beginn des Jahres wäre es bedauerlich, eine sehr gute Nachricht zu übersehen: 2025 wird auch das Jahr der VOLLSTÄNDIGEN RÜCKVERFOLGBARKEIT bei Rindertransiten sein. Ohne die Registrierung von Informationen zur Rückverfolgbarkeit wird es nicht möglich sein, sogenannten "nicht konventionellen" Betrieben (Masterherden, Ställen von Händlern,

Märkten, ...) den Status "seuchenfrei" oder "saniert" zu verleihen. Diese Betriebe müssen jedoch bis April 2027 ebenfalls über einen IBR-freien Status verfügen. Zu diesem Zweck wird die Beefmove-App am 1. Juni 2025 offiziell eingeführt. Sie wird eine Verfolgung der Bewegungen der Rinder in nahezu Echtzeit ermöglichen. Das alles bei gleichzeitiger Verwaltungsvereinfachung durch die Verknüpfung der Operationen Beladen/Entladen mit den Operationen Abgang/Eingang in den verschiedenen Einrichtungen. Der Kampf gegen die IBR war fast abgeschlossen und hat nur noch darauf gewartet. In Zukunft werden auch andere Bekämpfungen davon profitieren.

2025 wird mehr denn je das Jahr der Rückverfolgbarkeit und der gesundheitlichen Wachsamkeit sein. Ihre Züchtervereinigung, ihre Mitarbeiter an allen Fronten und ihr Verwaltungsorgan in allen Bereichen danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Die ARSIA



## WEBINARE IMPFUNG BT/EHK

**FÜR DEN RINDERSEKTOR**  
Mittwoch, 22. Januar 2025 um 19.30 Uhr

**FÜR DEN SCHAFSEKTOR**  
Donnerstag 23. Januar 2025 um 19.30 Uhr

**INFOS & EINSCHREIBUNG  
AUF ARSIA.BE**

## WARNUNG IBR

### AKTIVE ZIRKULATION DES VIRUS IN DEN HANDELSSTÄLLEN!

Im Dezember wurden ungewöhnlich viele Rinder angekauft, die mit dem IBR-Virus infiziert waren und durch die 2. Ankaufblutprobe nachgewiesen wurden. Die ARSIA möchte daher erneut zur Wachsamkeit in Bezug auf das **Risiko einer IBR-Kontamination durch Ankäufe** aufrufen.

Es ist wichtig zu beachten, dass keine der Infektionen im Dezember ihren Ursprung im Herkunftsbestand hatte. Tatsächlich handelt es sich bei allen erfassten Fällen um Rinder, die sich während ihres meist recht langen Transits (über 10 Tage) in den Handelsställen infiziert haben.

In diesem Zusammenhang **beruht** die Verwaltung des Infektionsrisikos **ausschließlich auf den Maßnahmen, die in den ankaufenden Beständen getroffen werden.**

Daher sollten Halter von Zuchtherden **den Kauf von Tieren über ihren Händler vermeiden** und **stattdessen direkt von den Herkunftsbetrieben kaufen.**

Außerdem ist es entscheidend:

- neue Rinder vom Rest der Herde getrennt zu halten (kein Kontakt möglich, keine gemeinsame Tränkstelle, ...),
- die 2. Ankaufblutprobe so schnell wie möglich durchführen,
- und **BESONDERS**, die Tiere aufgrund eines negativen ELISA-Tests bei der ersten Blutprobe nicht aus ihrer Isolation zu entlassen.

Für zusätzliche Auskünfte über die IBR, kontaktieren Sie den Dienst Gesundheitsverwaltung der ARSIA per Telefon unter 085 23 05 15 - Durchwahl 4 oder per E-Mail (admin.sante@arsia.be).

## IDENTIFIZIERUNG

### WICHTIGE ERINNERUNGEN

Die Abteilung Rückverfolgbarkeit der ARSIA möchte Sie auf die Wichtigkeit der folgenden Punkte aufmerksam machen:

- Alle **Abgänge von Tieren** müssen innerhalb von 7 Tagen gemeldet werden (einschließlich der Tiere, die von Rendac abgeholt oder im Autopsiesaal abgegeben werden).
- Die **totgeborenen Kälber** müssen bei Beantragung von Prämien für die gekoppelten Beihilfen geohrmarkt werden (nur identifizierte Tiere werden berücksichtigt).
- Registrieren Sie das **tatsächliche Ankunftsdatum** der angekauften Tiere oder vermerken Sie dieses auf dem Begleitdokument, wenn die ARSIA die Registrierung durchführt. Diese Elemente sind wichtig zur Aufrechterhaltung des IBR-Status des Bestands.
- Wenn Sie einen **Fehler** bei den **Registrierungen** feststellen, kontaktieren Sie bitte umgehend den Dienst Helpdesk (083 23 05 15 - Durchwahl 2) (auch für die Händler/Sammelzentren).
- Achten Sie bei **verspäteten Geburtsmeldungen** darauf, dass Sie die korrekten Daten registrieren, insbesondere das Geburtsdatum der Kälber im Vergleich zum Datum des Eingangs der BVD-Proben.

**Schließlich ist nun auch das vereinfachte Inventar vom 31.12.24 in Cerise verfügbar.**

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

# DIE MAUL- UND KLAUENSEUCHE WIEDER IN EUROPA

## HOCHANSTECKENDE UND MELDEPFLICHTIGE KRANKHEIT

Am 9. Januar wurde eine Gesundheitswarnung herausgegeben. Ein Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) wurde in einem Wasserbüffelbetrieb in Deutschland bestätigt, das seit 35 Jahren frei von dieser Krankheit ist.

Unmittelbar nach der Bestätigung des Ausbruchs verlor Deutschland seinen von der Weltorganisation für Tiergesundheit (WHO) ausgestellten offiziellen Seuchenfreiheitsstatus. Während die Ermittlungen zur Ursache der Kontamination laufen, haben die deutschen Behörden Kontroll- und Schutzmaßnahmen ergriffen.

### Der Vorfall

- **Standort:** in der Nähe von Berlin, Brandenburg.
- **Befallene Tiere:** von insgesamt 14 anwesenden Wasserbüffeln im Bestand sind drei verendet und wurden mittels PCR Analyse positiv bestätigt.
- **Serotyp:** wird derzeit bestimmt.
- **Ursprung der Ansteckung:** aktuell unbekannt.

### Ergriffene Maßnahmen

- **Schlachtung** der noch im betroffenen Betrieb verbleibenden Tiere.
- **Einführung von Schutz- und Überwachungsgebieten** gemäß den europäischen Vorschriften.

### Historischer Kontext

- **Letzter Ausbruch der MKS in Deutschland:** 1988 in Niedersachsen.
- **Letzte Epizootie in Europa:** 2011 in Bulgarien.
- **Großer Ausbruch im Jahr 2001:** Großbritannien, Frankreich, Irland und die Niederlande waren betroffen, Tausende von Tieren mussten gekeult werden.

### Obligatorische Maßnahmen

- **Sofortige Meldung an die FASNK:** jedes Tier, das verdächtige Anzeichen aufweist, muss Ihrer lokalen Kontrolleinheit gemeldet werden.
- **Strenge tierärztliche Kontrolle:** die Symptome müssen von anderen ähnlichen Krankheiten unterschieden werden (wie Stomatitis papulosa oder Blauzungenkrankheit (BT) oder epizootische hämorrhagische Krankheit (EHK)).

### Prävention und Kontrolle

#### Verstärkte Biosicherheit

- Begrenzen Sie die Besucher in den Betrieben.
- Stellen Sie den Helfern spezielle Kleidung und Stiefel zur Verfügung.
- Verwenden Sie Fußbäder mit geeigneten Desinfektionsmitteln.

#### Erhöhte Wachsamkeit

- achten Sie bei den Tieren sorgfältig auf klinische Anzeichen der MKS, wie z. B. Fieber in Verbindung mit blasenartigen Läsionen im Maul, an den Hufen und an den Zitzen.

### Aktuelle Situation in Belgien

Seit den 1970er Jahren dank intensiver Überwachungs- und Ausrottungsbemühungen frei von Maul- und Klauenseuche.

Bis Anfang der 1990er Jahre war die präventive Impfung in der gesamten Europäischen Union eine gängige Praxis. Dieser Ansatz wurde in 2019 aufgegeben. Die Prävention beruht nun auf strengen Biosicherheitsmaßnahmen in landwirtschaftlichen Betrieben, der verstärkten Gesundheitsüberwachung, um mögliche Fälle frühzeitig zu erkennen und der Beschränkung der Importe von potenziell kontaminierten Tierprodukten.



Link zur Informationsseite Maul- und Klauenseuche FASNK

<https://favv-afsa.be/fr/themes/animaux/sante-animale/maladies-animales/fievre-aphteuse-fa>

## ÜBER DIE MAUL- UND KLAUENSEUCHE

Die MKS ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die Paarhufer befällt, sowohl häusliche (insbesondere Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine), als auch wildlebende.

Sie ist nicht auf den Menschen übertragbar

### Zirkulation

Die einst weltweite Maul- und Klauenseuche wurde in Nordamerika und Westeuropa ausgerottet. Sie ist weiterhin in der Türkei, im Nahen Osten, in Afrika, Asien und Südamerika präsent. Ihre Ausbreitung erfolgt extrem schnell.

### Krankheitserreger

Die Krankheit wird durch ein Picornavirus (7 Serotypen) verursacht und überlebt:

- 3 bis 6 Monate in den Fäkalien,
- 1 Monat in den Futterbehältern und im kontaminierten Futter,
- Lange Zeit in der Luft bei mehr als 60% Feuchtigkeit.

### Quellen des Virus

- **Infizierte Tiere** oder in der Inkubationszeit, ihre Sekrete und Ausscheidungen (Speichel, Milch, Urin, Kot, Sperma).
- Fleisch und Nebenprodukte mit pH > 6.
- Trägartiere (bis zu 6 Monaten bei den Rindern, selten bis zu 3 Jahren).

### Übertragung

- **Direkter Kontakt** zwischen Tieren.
- **Indirekte Ansteckung** über Kleidung, Fahrzeuge, Ausrüstung.
- **Luftweg** (bis zu 50 km).
- **Biologisch:** Produkte von befallenen Tieren.
- Menschen können das Virus passiv während 48 Stunden transportieren.

### Symptome

- **Allgemein:** vorübergehendes Fieber, schmerzhaftes Blasen (Maul, Hufe, Zitzen), Hypersalivation, Lahmheit.
- **Rinder:** starker Speichelfluss, Milchrückgang, Blasen im Maul.
- **Schafe/Ziegen:** unauffällige Anzeichen, Lahmheit.
- **Schweine:** plötzliche Lahmheit, Apathie, Läsionen.

Die Morbidität (Anzahl der kranken Tiere in einer Herde) kann nahezu 100% betragen. Die Sterblichkeit ist bei erwachsenen Tieren in der Regel gering (1-5%), bei jungen Kälbern, Lämmern und Ferkeln jedoch höher (20% oder mehr), da akute Myokarditis zu einem plötzlichen Tod führt. Die meisten Erwachsenen erholen sich innerhalb von 2 bis 3 Wochen, obwohl Sekundärinfektionen die Heilung verlangsamen können.

# EPIDEMIOLOGISCHER BERICHT

WALLONISCHES NETZWERK DER EPIDEMIOLOGISCHEN ÜBERWACHUNG  
DER FEHLGEBURTEN DER RINDER

## FEHLGEBURTEN – ANGEBORENE ANOMALIEN – SCHWACHE KÄLBER

Das Protokoll Fehlgeburt ist ein wichtiges Instrument zur Überwachung neu und wieder auftretender Krankheiten. Es ermöglicht uns, diese Krankheiten zu identifizieren und zu überwachen, indem wir Proben und Aborte, die an das Labor der ARSIA geschickt werden, analysieren. Tatsächlich ermöglichen die Anzahl der gemeldeten Fehlgeburten und die Erfahrung der Veterinärpathologen der ARSIA, zusammen mit den Analyseergebnissen, eine qualitativ hochwertige epidemiologische Überwachung.

**E**inige Krankheitserreger treten plötzlich auf, wie der Serotyp 3 des Virus der BT (oder Blauzungenkrankheit) und können über die Autopsie der Föten untersucht werden.

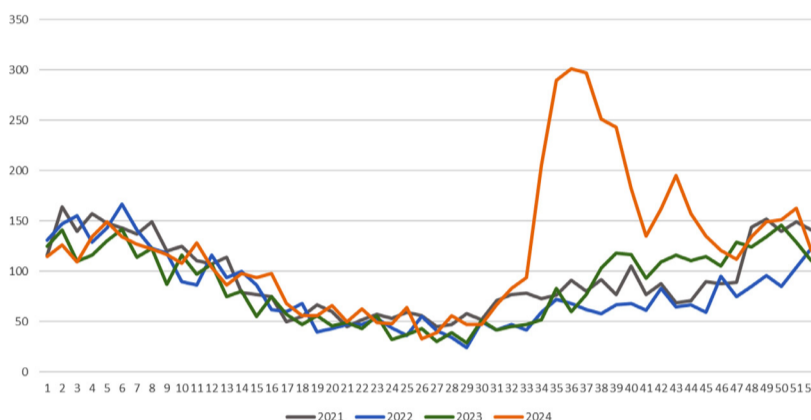
Was wir derzeit beobachten und die Erfahrungen, die wir in früheren Episoden gesammelt haben, ermöglichen es uns, zu Beginn des Jahres nützliche und konkrete Informationen zu erhalten. Nach dem Ausbruch der Fehlgeburten im letzten Sommer, bei dem die Anzahl der Aborte im Vergleich zu den Vorjahren um das Dreifache anstieg, hat sich die Situation seit Dezember wieder normalisiert, wie Abbildung 1 zeigt.

Zu Beginn der Epidemie wiesen die autopsierten Aborte keine besonderen Läsionen auf. Dennoch hat sich das klinische Bild verändert und unsere Pathologen stellen seit Anfang September einen hohen Anteil an angeborenen Missbildungen bei den autopsierten Föten fest. Das zentrale Nervensystem ist besonders betroffen: das Gehirn fehlt oder ist verkleinert. Manche Kälber leben noch einige Stunden oder sogar Tage, aber die Verletzungen sind zu groß, um zu überleben und/oder normal aufzuwachsen.

Nahezu 30% der abgetriebenen Föten weisen diese Läsionen auf. Diese Zahl umfasst nicht die Kälber, die nur wenige Tage gelebt haben und deren kurzer Weg im Autopsiesaal der ARSIA oder in der Abdeckerei endet. Diese Informationen verheißen nichts Gutes für die anstehenden Kalbungen in den nächsten Monaten, auch wenn sich dieses Phänomen allmählich abschwächen wird.

Daher ist es unerlässlich, die Überwachung aufrechtzuerhalten, um die Krankheit besser zu verstehen und zu diagnostizieren, die unseren Bestand befällt. Wir sollten auch bedenken, dass andere Krankheitserreger diese Art von Läsionen verursachen können und ihr Vordringen auf unser Gebiet ist mehr als wahrscheinlich: BT-Serotyp 8 und die epizootische hämorrhagische Krankheit (EHK). Denn diese in Frankreich vorkommenden Viren breiten sich in nordöstlicher bzw. nordwestlicher Richtung aus. Das Jahr 2024 war für die Welt der Viehzucht dramatisch. Die von der Föderalregierung beschlossene und subventionierte Impfpflicht gegen die BT und die EHK ist die beste Option, um die Folgen dieser Ausbrüche zu begrenzen.

Abbildung 1: Wöchentliche Entwicklung der Anzahl gemeldeter Fehlgeburten von 2021 bis 2024



**„Bleiben wir wachsam und verharmlosen nicht die Diagnose der Fehlgeburten. Auch wenn die überwiegende Mehrheit der jüngsten Verluste auf die BT zurückzuführen ist, sind andere abortive Krankheiten nicht verschwunden!“**

**Es zirkulieren auch andere Pathogene, die Fehlgeburten mit oder ohne Geburtsfehler verursachen (Schmallenberg Krankheit, Neosporose, BVD, Salmonellose, Q-Fieber, ...)**

### Was tun im Falle einer Fehlgeburt?

1. Vor allem, sich und seine Angehörigen schützen: wenn es einen Keim gibt, kann er auf den Menschen übertragen werden, vergessen Sie das nie!
  - Benutzen Sie Handschuhe um dem Tier beim Kalben zu helfen oder den(die) Abort(e) zu handhaben.
  - Waschen Sie die Kleidung bei 60°C.
  - Reinigen, desinfizieren oder eliminieren Sie das benutzte Material
2. Isolieren Sie das Tier, das verworfen hat, während 3 Wochen, um das Risiko einer Epidemie zu begrenzen.
3. Verhindern Sie, dass fleischfressende Haustiere in die Nähe der Produkte der Fehlgeburt und abortierten Tiere kommen.
4. Sobald der erste Fall auftritt, kontaktieren Sie unverzüglich Ihren Tierarzt der epidemiologischen Überwachung.
5. Kontaktieren Sie die ARSIA, um die kostenlose

Anfahrt des Lieferwagens zu beantragen, wenn der Transport des Aborts notwendig ist:

- Entweder telefonisch unter 083/23.05.15
- oder indem Sie die 1. Seite des ausgefüllten Dokuments «FORM 45» (verfügbar auf der Internetseite der ARSIA) an ramassage.cadavre@arsia.be senden
- oder indem Sie die 1. Seite des Dokuments «FORM 45» an 065/39.97.11 faxen



## IMPFUNGEN

ERLEICHTERN UND SICHERN SIE IHRE ARBEIT, DENKEN SIE AN DIE FANGBOX FÜR RINDER, VERFÜGBAR BEI DER ARSIA

RDV auf unserer Internetseite für zusätzliche Informationen und unser komplettes Angebot an mietbarem Material zu entdecken

[arsia.be/nos-services-a-leveage/location-de-materiel-delevage](https://arsia.be/nos-services-a-leveage/location-de-materiel-delevage)

# POL SCHAFE-ZIEGEN-KAMELIDEN

## 2025, EIN JAHR DER HERAUSFORDERUNGEN

Nach einer Saison 2024, die stark von der Epidemie der Blauzungenkrankheit (BT) Serotyp 3 geprägt war, steht das Jahr 2025 unter dem Deckmantel einer obligatorischen Impfkampagne gegen denselben Serotyp, sowie seinen Cousin, den wohlbekannteren "Serotyp 8", bevor. Für den Sektor "Schafe" sind die Würfel gefallen. Es bleibt noch, den/die Impfplan(pläne) in den Kampagnen zu verfeinern ... Bei Ziegen und Kameliden gibt es nichts, was obligatorisch wäre. Wir wissen, dass sie nicht als "Zielarten" anerkannt sind, aber dennoch ist Vorsicht geboten: das Jahr 2024 wird für bestimmte Halter von Ziegen und Kameliden ein Zeichen für einen Produktionsrückgang und eine Verschlechterung des Allgemeinzustands der Herde sein.

Während die Verwaltung der BT unter Kontrolle zu sein scheint, werden andere Herausforderungen und Höhepunkte das Jahr 2025 prägen.

Gehen wir kein Risiko ein!



### Das ganze Jahr über stehen wir Ihnen zur Verfügung, um

- Ihre Fragen zur Gesundheit Ihrer kleiner Wiederkäuer zu beantworten;
- Sie im Betrieb über die Gesundheitsüberwachung Ihrer Herde zu beraten;
- Sie über die Gestaltung Ihres Zuchtgebäudes zu informieren;
- Ihnen Material zum Ausleihen anzubieten (Umdrehungskäfig, Handschere)

### Lust auf eine Zusammenarbeit?

Die ARSIA, kennen Sie! Bestellung von Ohrmarken, Versand des Inventars, Autopsien,...

Aber sie ist auch viel mehr...

- Überwachung der Verdauungsparasitosen, Hauptursachen für Pathologie bei kleinen Wiederkäuern
- Kit Einführung für die Nachsuche der Krankheiten beim Ankauf
- Regionaler Plan CAEV, ein gesundheitlicher Mehrwert für die Ziegenbestände
- ...

**2** 025 werden wir in Belgien den Start eines europäischen Forschungsprojekts koordinieren, das die Mechanismen der Resistenz der Leberegel gegenüber Entwurmungsmitteln identifizieren soll.

Wir suchen daher Schafzüchter, die mit dem Befall ihrer Tiere durch den Leberegel konfrontiert sind (oder diesen vermuten), um an diesem Projekt teilzunehmen (Umfrage ausfüllen & Proben entnehmen).

Interessiert? Kontaktieren Sie uns umgehend.

### Bleiben wir in Verbindung!

- Web** | arsia.be
- E-Mail** | ovins-caprins@arsia.be
- Tel.** | 083 23 05 15
- Facebook** | ARSIA asbl
- Und unsere WhatsApp Gruppen**